

## Kino des MSR 29 (Holzoper, Entlassung)

Der Begriff Holzoper ist mir nicht geläufig. Es war aber eine alte Baracke landeinwärts. Richtung Wald, etwa nahe dem Fallgebiet. Jedenfalls mussten wir nicht über deren Gelände, um da hinein zu gelangen. Vielleicht hatten die da auch einen separaten Zugang von ihrer Seite aus.

Wenn da Kinovorstellung war, dann war da kein Falli anwesend. Eventuell war für die an einem anderen Tag Vorstellung. Kino war etwa einmal in der Woche, da liefen auch die Filme, die draußen gezeigt wurden.

Das lief dann so ab: Als das Licht aus ging, fing das Geschreie an: EK`s, wo seit ihr: Hiiiiier! Dann riefen die Vize das gleiche. Anschließend die Spritzer, wo seit ihr. Die wurden dann von den anderen niedergeschrien. Dabei ging das Licht wieder an. Das alles wiederholte sich mehrmals! Meistens wurde dann die Vorstellung abgeblasen.

Innen war das Ding wie ein Kino bestuhlt, da waren keine Tische, keine Bilder oder ähnliches vorhanden, was etwas Gemütlichkeit andeuten sollte. Etwa 200-Personen war die Kapazität.

In dieser Kinobaracke fand übrigens die *Verabschiedung der Wehrpflichtigen* vom MSR statt. In meinem Fall für alle, die wieder mit dem Sonderzug nach Dresden fuhren. Da war eine Ansprache, wir in zivil mit Reisetasche, dann war draußen Antreten und Abmarsch zum Bahnhof Prora.

Wir sind aber nicht durch das offizielle KDL marschiert, sondern da wurde ein Tor in der Nähe geöffnet, ich glaube zu der Siedlung, die man sah, wenn man Richtung Ruinen lief (da wo es einen Konsum gab, in den wir uns nicht trautes, da wohnten NVA-Familien). Jedenfalls sind wir auch nicht über das Falli KDL geleitet worden, das war ja etwas weiter rechts in Richtung Mukran gesehen.

Jedenfalls haben wir auf dem Weg zwischen der Kinobaracke und dem Tor alle unser Essbesteck fallen gelassen und mit den Füßen das so weit mitgeschleift wie es ging. Also den "Löffel abgegeben" wie man so sagt. Die letzten sollten die Dinger wieder aufheben, aber das hat man dann gelassen.



1995



2011

**Fotografiert oberhalb des einstigen „Regimentsklubs“. Nur die Birke auf dem Jugendzeltplatz erinnert heute noch an den Standort der „Holzoper“, einst gegenüber der Straße am Waldrand.**